

21. April 2019
13.00 Uhr • Idalp

JOHANNES
OERDING

28. April 2019
13.00 Uhr • Alp Trida

SARAH
CONNOR

30.04.2019
13.00 Uhr • Idalp

LENNY
BRUNTZ

SILVRETTASEILBAHN

NUMMER 09

Dezember 2018

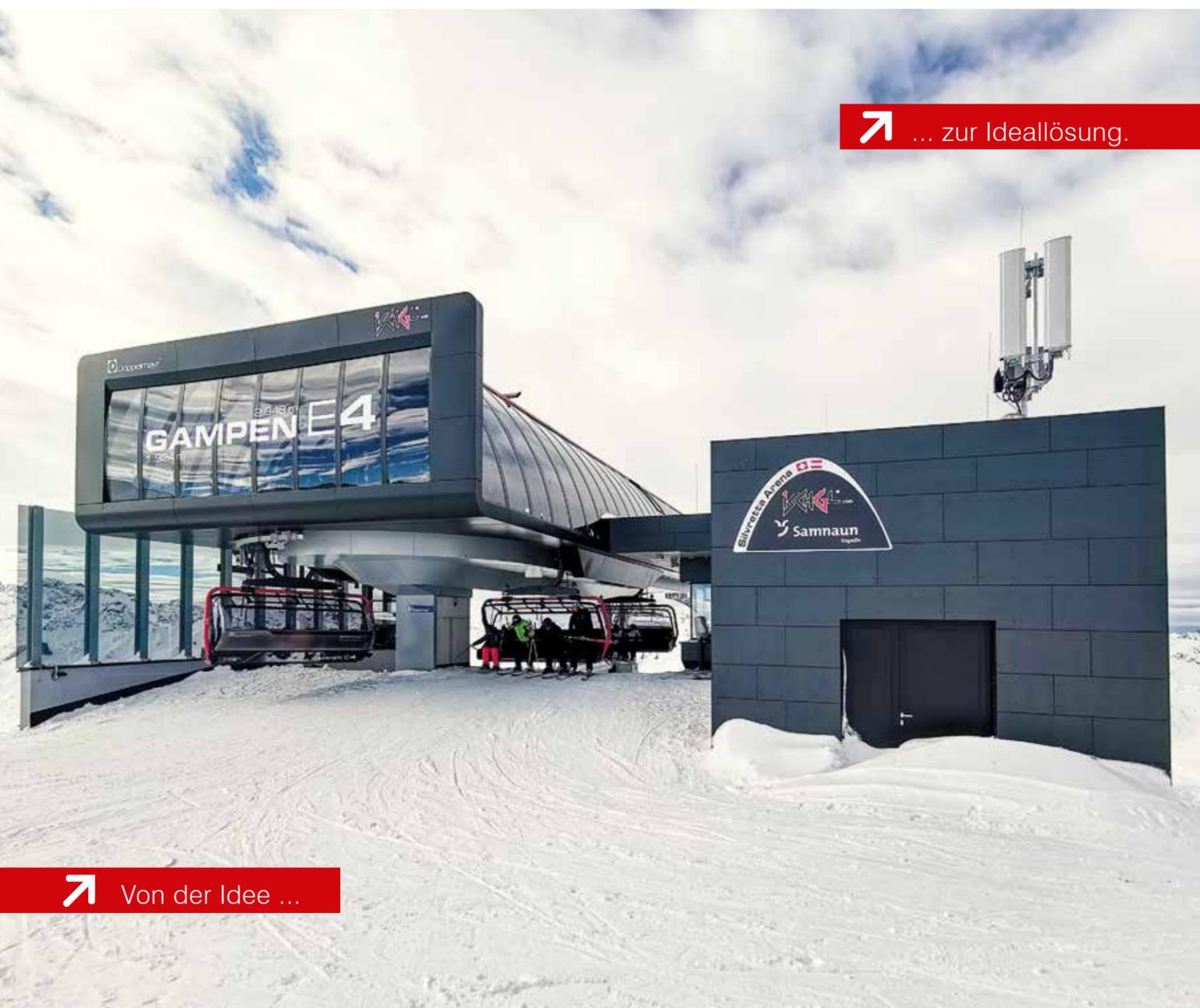
GAMPENBAHN NEU
 SILVRETTA THERME
 HANNES PARTH
 PERSONALIA
 DEUTSCHLAND SUCHT DEN SUPERSTAR
 WETTERGIPFEL AUF DER IDALP
 FOTOPOINTS & APP



Hoch hinaus mit der neuen Gampenbahn

Bei der neuen Gampenbahn legte die Silvrettaseilbahn AG hohen Wert auf Komfort und Design. In der D-Line Sesselbahn von Doppelmayr nehmen bis zu sechs Personen Platz – und dies äußerst komfortabel in den ergonomisch geformten Einzelsitzen mit Sitzheizung und Wetterschutzhauben. Die Rückseiten der Sessel sind mit Bildern von Tieren aus der umliegenden Bergwelt bedruckt, so dass jeder Sessel ein Unikat ist.

doppelmayr.com



INHALT

- Gampenbahn neu Seite 04
- Silvretta Therme Seite 08
- Hannes Parth Seite 14
- Personalia Seite 20
- Deutschland sucht den Superstar Seite 22
- Wettergipfel auf der Idalp Seite 24
- Fotopoints & App Seite 26



Liebe Kollegen, Freunde und Mitarbeiter der Silvrettaseilbahn AG!

Der Start in die heurige Wintersaison hat wieder einmal gezeigt, dass eine gut ausgebaute und leistungsfähige Beschneiungsanlage für unser Skigebiet mittlerweile unverzichtbar ist. Bis Anfang Dezember konnten wir mit rund 1.100 Schneerzeugern fast zwei Millionen Kubikmeter Kunstschnee erzeugen und so den Grundstein für eine letzten Endes doch noch planmäßige Aufnahme des Skibetriebs am 22. November legen. Dies ist mehr als nur respektabel, wenn man bedenkt, dass mit der technischen Beschneiung temperaturbedingt erst am 16. November und somit nur wenige Tage vor dem Saisonstart begonnen werden konnte.

Jedenfalls ist die hinter diesem gemeinsamen Erfolg stehende Leistung speziell unserer Schnei- und Präparierungsmannschaften, die in diesen Tagen neben den zahlreichen Schneekanonen sprichwörtlich rund um die Uhr im Einsatz waren, nicht hoch genug einzuschätzen!

Natürlich waren wir auch im Sommer nicht untätig und haben wieder in die Infrastruktur im Skigebiet investiert.

Mit der neuen Gampenbahn und dem neuen Gampenrestaurant wurden zwei Großprojekte realisiert, die uns ungeachtet der für Bautätigkeiten nahezu perfekten Witterungsverhältnisse einiges abverlangt haben. Die insgesamt 122 Sessel der neuen Bahn, deren Rückseiten mit Tieren aus der Region bedruckt sind, überwinden in knapp unter acht Minuten eine Fahrstrecke von 2.416 m und einen Höhenunterschied von

924 m. Die Talstation ist ebenfalls von Grund auf neu errichtet und beherbergt wieder ein SB-Restaurant.

Wir nennen dieses neue und im Skigebiet einzigartige Angebot „Ischgl Slope Food“ und haben bei der Einrichtung Wert auf ein außergewöhnliches Design gelegt. So sind beispielsweise die Ausgabeplätze den Kabinen unserer Piz Val Grondabahn nachempfunden und auch bei Schleppliftbügeln, Seilbahnsesseln und Schneekanonen hat das für dieses Projekt eigens engagierte Designbüro Anleihen genommen.

Traditioneller, und zwar sowohl was die Bezeichnung (schlicht: „Restaurant Gampenalpe“) als auch die Ausstattung angeht, stellt sich der zweite neue Gastronomiebetrieb dar. Das rustikal-moderne Bedienungsrestaurant bietet unter anderem Spezialitäten aus heimischer Küche und soll das gastronomische Angebot im Skigebiet in dieser Hinsicht abrunden.

Ebenfalls einen guten Schritt weiter gekommen sind wir beim Projekt Silvretta Therme, da zwischenzeitlich feststeht, welcher der im Wettbewerb eingereichten Vorschläge nun tatsächlich realisiert werden wird.

Mehr dazu sowie zu weiteren ausgewählten Themen finden Sie in der vorliegenden Ausgabe unserer Seilbahnzeitung.

Ein Teil derselben widmet sich auch meinem Vorstandskollegen Hannes Parth, der nach über 36 Jahren bei der Silvrettaseilbahn AG, davon mehr als 31 Jahre als deren Vorstand, in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Han-

nes hat die Gesellschaft nachhaltig geprägt und zu einem der erfolgreichsten Seilbahnunternehmen überhaupt gemacht.

Ich persönlich hatte das Privileg, von einem der erfahrensten und renommiertesten Seilbahner in die Branche eingeführt und auf die herausfordernde Tätigkeit als Vorstand vorbereitet zu werden, wofür ich mich nochmals herzlich bei Hannes bedanken möchte.

Günther Zangerl



Hannes Parth



Markus Walser



Günther Zangerl

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
Verleger: Silvrettaseilbahn AG, Ischgl
Fotos: Silvrettaseilbahn AG, Franz Vogt, Markus Siegele, Manfred Spiss, Thomas Kleinheinz, MG RTL D / Stefan Gregorowius, ProMedia Kommunikation/ APA-Fotoservice/Hetfleisch, Philipp Horak, BKA/Dragan Tatic



DIE NEUE GAMPENBAHN

Als die Gampenbahn 1988 errichtet wurde, war sie die längste Sesselbahn Österreichs und wurde in einer Rekordbauzeit von 5 Monaten fertig gestellt. Nach inzwischen 30 Wintern und rund 13 Millionen Fahrten wurde diese kuppelbare 4er Sesselbahn im vergangenen Sommer abgetragen und durch eine moderne 6er Sesselbahn der neuesten Generation ersetzt. Mit 924 m Höhenunterschied überwindet die neue Gampenbahn weltweit den größten Höhenunterschied einer 6er Sesselbahn mit Haube.

Am 2. Mai – unmittelbar nach dem letzten Skitag im Winter 2017/18 – begannen Mitarbeiter der Silvrettaseilbahn AG mit der Schneeräumung für den anstehenden Neubau und bereits eine Woche später, am 7.

Mai, erfolgten die ersten Demontearbeiten, die mit Ende des Monats abgeschlossen wurden. Von da an wurde gebaut – eine neue Tal- und Bergstation und 25 Rundrohrstützen auf ins-

gesamt 21 Standorten – gegenüber der alten Bahn sind das vier Standorte weniger. Wie immer, wurden auch bei dieser Bahn neben vielen vorbereitenden und finalisierenden Nebenarbeiten wesentliche zentrale

Vom Steinbock über den Alpensalamander bis zum seltenen Mornellregenpfeifer – die Rückseiten der Sessel gehören 122 Stars der alpinen Tierwelt. Für den Komfort: ergonomisch geformte Einzelsitze, Wetterschutzhaube, Sitzheizung, optimierte Sicherheitsbügel, äußerst leiser und sanfter Betrieb ...

Bauarbeiten in Eigenleistung verrichtet, so zum Beispiel die Bergstation und die obersten fünf Stützen. Für Markus Siegele, der bei Neubauten der Silvrettaseilbahn AG von der Projektierung über die Planung bis zur Ausführung maßgeblich beteiligt ist, gehören Bauten im alpinen Gelände schon zur Routine. Dennoch gibt es immer wieder neue Herausforderungen, die bewältigt werden müssen.

Geologische Gegebenheiten

Eine der größten Herausforderungen bei den meisten Bauten in dieser Höhe ist die entsprechende Berücksichtigung der geologischen Bedingungen. Vor allem gilt es, auf veränderte Klimaverhältnisse, den Rückgang des Permafrostes und die damit verbundenen geologischen Instabilitäten mit entsprechenden bautechnischen Maßnahmen einzugehen. Das obere Drittel des für die Bahn bean-



Spezielle geologische Gegebenheiten erfordern durchdachte Baumaßnahmen. Bei den Stützen 13 und 14 wurden, wie Markus Siegele erklärt, Vorkehrungen getroffen, um auf Bewegungen des Untergrundes reagieren zu können.

spruchten Gebietes ist schon seit dem Bahnbau der ersten Gampenbahn im Jahre 1988 für seine Instabilität bekannt. Es handelt sich um einen moränenbedingten Kriechhang – der feste Fels befindet sich hier teilweise erst 20 bis 30 Meter unter dem darüberliegenden Moränenmaterial. Als vor 30 Jahren die erste Gampenbahn gebaut wurde und die geologischen Vorarbeiten noch nicht in einem solchen Ausmaß wie heute durchgeführt wurden, erkannte man den Umfang dieses Problems erst während der Bauarbeiten und bereits kurz nach Inbetriebnahme mussten damals einige Stützen mit Spritzbeton abgesichert werden.

„Knopflochgründung“

Eine besondere Bauweise erforderten bei diesem Bau die Stützen 16 und 17, die durch eine sogenannte „Knopflochgründung“ abgesichert wurden. Diese Technik, die zum Beispiel auch bei Brückenbauten angewendet wird, kommt – wie Markus Siegele ausführt – zumeist dort zum Einsatz, wo eine umfassende Stabilisierung des betreffenden Hanges mit einem vertretbaren Aufwand nicht möglich und deshalb auch nicht sinnvoll ist. Deshalb wird zuerst eine eigene großzügige und im

Typ	6 CLD/B-H
Förderleistung	2.800 Personen pro Stunde
Schräge Länge	2.416 m
Seehöhe Talstation	1.924 m
Seehöhe Bergstation	2.848 m
Höhenunterschied	924 m (Weltrekord einer 6er Sesselbahn mit Hauben)
Anzahl Stützen	21 Standorte – 25 Stützen
Nennfahrgeschwindigkeit	5,5 m/s
Fahrzeit	knapp 8 Minuten
Anzahl Sessel	122
Ausstattung Sessel	Wetterschutzhauben, Sitzheizung, D-Line
Personen pro Sessel	6
Lage Antrieb	Bergstation
Maximale Seilneigung	74 %
Seilbahntechnik	Doppelmayr Seilbahn GmbH
Förderseil	Teufelberger Seil GesmbH
Antriebs-/Steuertechnik	Frey Austria GmbH
Investitionsvolumen (inkl. SB-Restaurant / Talstation)	ca. € 16,5 Mio.

Fels verankerte Spritzbetonschale errichtet, die den talwärts kriechenden Hang um sich herum lenkt.

In dieser stabilen Betonschale befinden sich nun die Stützen, die somit von den Kriechbewegungen des umgebenden Hanges geschützt sind.

Hydraulische Justierung

Zwei weitere Stützen, die Stützen 13 und 14, bei denen der Fels mehr als 20 Meter unter dem Obergrund liegt, wurden mit Hilfe einer temporären Baugrubensicherung errichtet. Um auf Bewegungen des Untergrundes reagieren zu können, wurden Vorkehrungen im Betonfundament getroffen, um die Stützen bei Bedarf mittels hydraulischen Pressen neu justieren zu können.

Das Förderseil der neuen Gampenbahn hat einen Durchmesser von 58 mm, wobei die Litzen – so nennt man die einzelnen Drahtpakete des Seils – besonders kompaktiert sind. Dadurch wird das Seil bei gleichem Durchmesser zwar schwerer, gleichzeitig aber auch „runder“, wodurch ein besonders geräusch- und vibrationsarmer Betrieb ermöglicht wird und sich auch die Haltbarkeit des Seiles verlängert.

Förderseil mit 65 Tonnen

Ein Meter dieses Spezialseiles wiegt 13 Kilogramm, das gesamte circa 5 Kilometer lange Förderseil wiegt somit 65 Tonnen. Dazu kommen noch 122 Sessel mit jeweils 6 Per-



Der Antrieb befindet sich in der Bergstation auf dem Palinkopf.



Gemessen am Inhalt zeigt sich die Talstation recht unscheinbar. Dabei sind hier neben dem Sesselbahnhof für 122 Sessel, die Druckluft- und Armaturenstation für die Schneeanlage, die Energieversorgungsstationen der Gampenbahn, der Gampen- und Fimbalpe und der Schneeanlage und das Restaurant mit allen dafür erforderlichen Lagerräumen untergebracht.



Durchgestylt bis ins kleinste Detail und auf angepeiltem hohem kulinarischen Niveau präsentiert sich „Ischgl Slope Food“ – die Ischgl-er Antwort auf urbanes „Street Food“.

sonen, die bei Volllast zu transportieren sind. Nicht zu Unrecht spricht Markus Siegele deshalb hier auch von einer „generell schweren Anlage“.

Talstation mit Ischgl Slope Food Restaurant

Eine umfangreiche Bautätigkeit erforderte auch die Talstation. Hier musste neben dem Sesselbahnhof für die 122 Sessel, die Druckluft- und Armaturenstation für die Schneeanlage, weiters die Energieversorgungsstation für die Gampenbahn, die Gampen- und Fimbalpe sowie die Schneeanlage und schließlich auch das Restaurant mit den dafür erforderlichen Lagerräumen untergebracht werden.

Vor allem die Errichtung des Gastrobereiches war sehr aufwändig und umfangreich. „Ischgl Slope Food“ – so die Ischgl-er Antwort auf das urbane „Street Food“ – möchte hochqualitatives Fast Food anbieten und dies wird neben den

angebotenen Speisen von der Innenarchitektur bis zum eigens designten Becher und Besteck und dem gesamten gastronomischen Umfeld deutlich gemacht.

Das gesamte Investitionsvolumen für Gampenbahn und Ischgl Slope Food betrug 16,5 Millionen Euro.

Restaurant Gampenalpe

Doch damit nicht genug: Auf dem Areal der Silvrettaseilbahn AG um rund 4,5 Millionen Euro das Bergrestaurant Gampenalpe.

Dieses neue und alpin gestaltete Bedienungsrestaurant am Ende des Vesiltales liegt direkt an der Skipiste auf einer Seehöhe von 1.990 m, rund 400 m von der Talstation der neuen Sesselbahn entfernt. Auf über 100 Sitzplätzen wird hier traditionelle regionale Tiroler Küche angeboten.



Bedienungsrestaurant Gampenalpe mit über 100 Sitzplätzen.



SILVRETТА THERME Von der Ausschreibung zur Auftragsvergabe

Am 7. September wurden bei der jährlichen Hauptversammlung der Silvrettaseilbahn AG die Pläne für die Silvretta Therme präsentiert. An einem neuen Standort, in größeren Dimensionen und den aktuellen Bedürfnissen entsprechend, wird sie das derzeitige Silvretta Center ablösen.



Das Silvretta Center

Das 1985/86 erbaute Silvretta Center ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Ansprüchen. Dazu kommen die größer werdenden Bedürfnisse an Alternativangeboten, nach denen besonders bei als weniger günstig empfundenen Wetterbedingungen eine immer größere Nachfrage herrscht.

War es früher durchaus üblich, auch bei nicht sehr ansprechendem Wetter in das Skigebiet zu fahren, so hat sich das im Laufe der Jahre stark geändert.

In Hinblick auf diese Entwicklungen und dem damit verbundenen Plan, das entsprechende Angebot zu verstärken, kaufte die Silvrettaseilbahn AG bereits vor mehreren Jahren das nun zur Bebauung ausgeschriebene Grundstück nördlich der Trisanna.

Architekturwettbewerb

Im vergangenen Jahr (2017) wurde nun ein entsprechender Architekturwettbewerb ausgeschrieben, der im Sommer dieses Jahres mit einem überzeugenden Siegerprojekt abgeschlossen werden konnte.

Für die Ausschreibung des Bewerbes wurden im Vorfeld verschiedene relevante Infrastrukturdaten erhoben. Eine große Bedeutung hatte dabei die Erhebung zum „Wellnessbereich“.

Ausgehend von den 11.431 Ischgl-Gäs-

tebetten im Jahre 2016 wurde der gesamte Bestand an Schwimmbädern, Sauna, Dampfbad, Solarium, Fitness, Massagen usw. in der Gemeinde erhoben.

Private Freizeitangebote

Dabei zeigte sich, dass nur relativ wenigen Gästen – in Zahlen 1.712, das sind knapp 15 Prozent – in ihrer Unterkunft ein Schwimmbad zur Verfügung steht. Beinahe ebensowenig können die Gäste in ihrer Unterkunft eine Wellnessrichtung (28,6%) oder einen Fitnessbereich (18,8%) beanspruchen.

Recht gut versorgt sind die Ischgl-Gäste in ihren Unterkünften dagegen mit Saunaeinrichtungen (66,7%).

Diese und andere Erhebungen, weiters auch Erfahrungen mit dem bestehenden Freizeitzentrum waren für die Ausschreibung des EU-weiten Wettbewerbes relevant.

Wettbewerblicher Dialog

Ausschreiber war die Gemeinde Ischgl. Ausgeschrieben wurde das Verfahren als so genannter „wettbewerblicher Dialog“. Ein derartiger Dialog bietet mehrere Vorteile und hat sich vor allem für öffentliche Projekte, die mehrere Nutzungen vorsehen, bewährt.

So muss bei einer darartigen Ausschreibung der Auftraggeber nicht bereits vor Beginn des Vergabeverfahrens die notwendigen Bauleistungen bestimmen. Diese entwickeln sich vielmehr erst im wettbewerblichen Dialog. Selbst der schließlich bebaute Platz muss nicht mit den ursprünglichen Vorstellungen übereinstimmen, wie sich in Ischgl gezeigt hat.

Nutzungsvorgaben

Was allerdings festgelegt wurde, waren bestimmte Nutzungsvorgaben für die Architekten. Dazu gehörte beispielsweise die Berücksichtigung eines Schwimmbadbereiches mit Hallen- und Freibad, weiters auch ein Veranstaltungssaal mit gastronomischem Angebot usw. Ebenso sollte die Nutzung außerhalb der



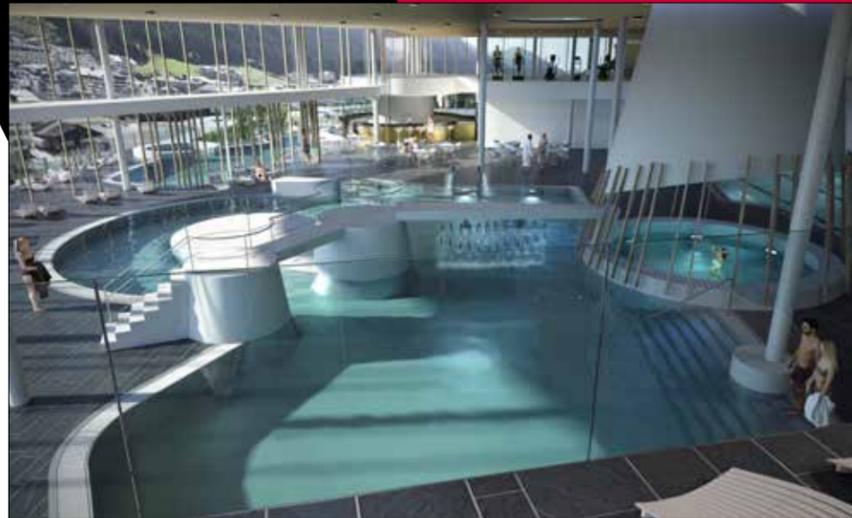
Der Plan der ARGE Zeytinoglu ZT GmbH / Schulz-Architektur ZT GmbH mit einer Seilbahnverbindung zwischen altem und neuem Standort und der Anbindung an die Parking Lounge war bis in die dritte Dialogrunde ein ernsthafter Gegenentwurf zum Siegerprojekt. Es waren schließlich die Konzentration aller Nutzungen auf einen Standort, der Verzicht auf verbauten Fremdgrund und die Einbindung der Gastronomie die ausschlaggebenden Gründe, die die Jury vom Entwurf der ARGE Krieger & Wimreiter Silvretta überzeugten.



Oben: Den größten Teil des beanspruchten Platzes (1 = Thermenbereich, 2 = Saunabereich) nimmt derzeit noch der künstlich angelegte See ein.

Links: Lageplan. 1 Bergsauna 2 Sonnenterrasse 3 Whirlpool 4 Brücke 5 Sauna Lounge 6 Saunagarten 7 Planschbecken 8 Lounge-Terrasse 9 Schwimmbecken-Freibad 10 Pools 11 Eislaufbahn 12 Eingangsvorplatz A Brandweg B Aufzug/Treppen

Fortsetzung Seite 8



Ein- und Ausblicke in der geplanten Silvretta Therme
(Fotomontagen von ARGE Krieger & Wimreiter Silvretta).

Winter- und Sommersaison, also die Bereitstellung des Angebotes für Gäste und Einheimische, berücksichtigt werden. Die Jury bestand aus Vertretern von Architekten, Tourismusverband, Gemeinde und Seilbahn. Wobei, wie Vorstand Günther Zangerl, der von Beginn an in diesen Wettbewerb involviert war, betont, alle wesentlichen Entscheidungen einvernehmlich getroffen wurden.

Vier Dialogrunden

Von der Ausschreibung bis zur endgültigen Präsentation des Siegerprojektes ergaben sich vier spannende Dialogrunden. Insgesamt erfolgten neun Einreichungen, vier davon wurden auf Grund bestimmter Mängel bereits im Vorfeld ausgeschieden. Die restlichen fünf wurden für eine erste Präsentation ausgewählt. Von diesen fünf kamen vier in die zweite Runde, zwei schafften es schließlich in die dritte Dialogrunde.

In den verschiedenen Plänen wurde die Verbindung beziehungsweise die Inanspruchnahme beider Standorte – einerseits das bestehende Silvretta Center orographisch gesehen rechts der Trisanna und andererseits der erworbene Grund links der Trisanna – zum Teil recht eindrucksvoll und spektakulär gestaltet (siehe z.B. den Plan der ARGE Zeytinoglu ZT GmbH / Schulz-Architektur Z, Seite 11).

Das Siegerprojekt

Im Gegensatz zu diesen Entwürfen mit den beiden Standorten vereinigte der Plan der Bietergemeinschaft „ARGE Krieger & Wimreiter Silvretta“ alle vorgesehenen und erwünschten Lokalitäten und Bespielungen am neuen Standort orographisch links der Trisanna. Im Verlaufe der Dialogrunden und der weiteren Ausführungen der Planungen konnte sich die Jury immer mehr von diesem Projekt überzeugen.

Ein zwar nicht ausschlaggebender aber dennoch nicht unbeachteter Grund, dieses Projekt zu favorisieren, war der Umstand, dass diese ARGE auch Erfahrungen in der Betriebsführung derartiger Anlagen vorweisen konnte und bereits bei der Planung entsprechende Betriebskonzepte mit einbezog. In der von der Bietergemeinschaft vorgelegten Terminplanung ist die Eröffnung der Sil-

vretta Therme für 2022/23 vorgesehen. Die Herstellungskosten betragen ohne Planungs-, Erschließungs- und Nebenkosten 45,5 Millionen Euro.

Noch offen ist die künftige Nutzung des Silvretta Centers. Das derzeitige Freibad wird jedoch mit Eröffnung der Silvretta Therme aufgelassen.

Weitere Informationen:

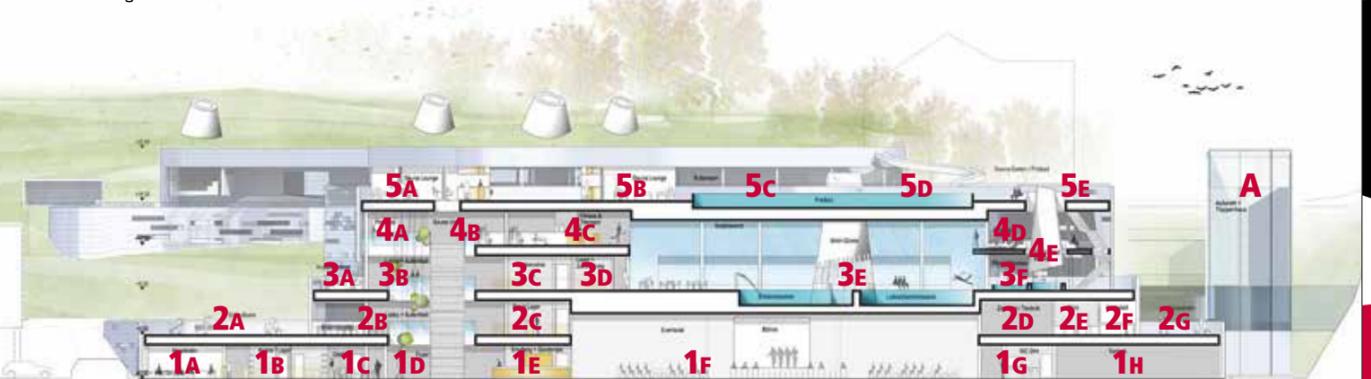
www.silvrettatherme.com
www.instagram.com/silvrettatherme

TERMINPLANUNG

Einreichplanung: Quartal 1-3/2019
Leistungsverzeichnis-Erstellung, Auftragsvergaben Quartal 2-4/ 2019
Beginn Erdbau, Baugrube: Quartal 3-4 / 2019
Betonbau: Quartal 2-4/2020
Betonbau/Ausbau Quartal 2-4/2021
Ausbau: Quartal 1-3/2022
Probetrieb: Oktober/November 2022
Eröffnung: Saisonbeginn 2022/23

Schnitt A-A

ARGE Krieger & Wimreiter Silvretta



1A Kegelbahn 1B Küche/Lager 1C Gastro 1D Foyer 1E Empfang + Garderobe 1F Eventsaal 1G WC 1H Technik
2A Eislaufbahn 2B Lobby + Aufenthalt 2C Bar + Lager 2D Technik 2E Büro 2F Werkstatt 2G Eislaufbahn
3A Außenterrasse 3B Lobby + Aufenthalt 3C Gastronomie 3D Labor + Zubereitung 3E Badebereich 3F Planschbecken
4A Personal 4B Sauna Umkleibereich 4C Fitness + Therapie 4D Empore 4E Eltern-Kind-Bereich
5A Sauna Lounge 5B Sauna Lounge 5C Ruheraum 5D Freibad 5E Sauna-Garten / Freibad
A Außenlift + Treppenhaus

Schnitt B-B

ARGE Krieger & Wimreiter Silvretta



1A Trisanna 1B Trisannaweg 1C Pausenraum 1D Fallwand 1E Eventsaal 1F Hauptbühne 1G Lüftungszentrale 1H Parkgarage
2A Eislaufbahn 2B Technik Bad
3A Außenbecken, Terrasse, Außenbar 3B Bar 3C Gastronomie Bad 3D Sportbecken 3E Sole Grotte 3F Bad Erschließung / Sauna
4A Fitness 4B Therapie 4C Brandweg
5A Sauna-Garten / Freibad 5B Sauna Garten 5C Sauna Lounge 5D Technik 5E Erschließung Sauna 5F Sauna Satellit 5G Erlebnis Sauna

HANNES PARTH

Seilbahnvorstand von 1987 bis 2018

Mit Ende des Jahres tritt Hannes Parth in den Ruhestand. Langjährige Mitarbeiter, Betriebsräte, Kollegen anderer Seilbahnunternehmen, Vertreter aus Politik und Behörden erinnern sich.*

*Redaktionell vorgegeben waren 5 bis 10 Zeilen – das schien jedoch den meisten Beiträgern zu knapp. Und wer möchte da kürzen?

Günther Platter

Landeshauptmann von Tirol

31 Jahre lang sorgte Hannes Parth an der Spitze der Silvrettaseilbahn AG mit seinen innovativen Ideen dafür, die Seilbahnen und Liftanlagen auf dem modernsten Stand zu halten und unbegrenztes Sportvergnügen für Einheimische und Gäste zu gewährleisten. Jährlich strömen tausende Besucherinnen und Besucher aus aller Welt nach Ischgl, um die schier endlosen Pisten und die Tiroler Natur zu genießen. Das ist zu einem Großteil auch den Bemühungen von Hannes Parth zu verdanken. Auch ich möchte mich auf diesem Weg bei Hannes Parth für sein großes Engagement bedanken und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute!

Jörg Schröttner

Leiter der Sektion IV, Abteilung E6

– oberste Seilbahnbehörde im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Nach 36 Jahren Vollbluttätigkeit als oberster Seilbahner bei der Silvrettaseilbahn AG bedankt sich die Seilbahnbehörde des BMVIT bei Hannes Parth für die stets ausgezeichnete und musterhafte Zusammenarbeit bei der Realisierung zahlreicher Seilbahnprojekte. Insbesondere die Errichtung der Funitel Sil-



Hannes Parth mit Frau Steffi und Landeshauptmann Günther Platter

vrettseilbahn, der Pendelbahn Piz Val Gronda und der 3-S Pardatschgrat stellen auch für das BMVIT Meilensteine des Fortschritts der seilbahntechnischen Entwicklung dar. Ebenso trägt Hannes Parth im Rahmen seiner Tätigkeit bei der WKO durch die themenübergreifende Zusammenarbeit mit dem BMVIT dazu bei, dass Österreich weltweit eine Vorreiterrolle als Seilbahnland einnimmt.

Anton Mattle

Vizepräsident des Tiroler Landtages und Bürgermeister der Gemeinde Galtür

Zur Finanzierung der Breitspitzbahn hat die Galtürer Bergbahnen bei der Silvrettaseilbahn AG im Frühjahr 2013 um eine Beteiligung angefragt.

Bei einer ersten Behandlung im Aufsichtsrat

der Silvrettaseilbahn AG wurde zwar darüber beraten, aber kein Beschluss gefasst. Daraufhin kam es im August 2013 zu einer Besprechung zwischen den Vorständen der Silvrettaseilbahn AG, Martin Lorenz und mir.

Eingangs betonte Hannes: „Das Ansuchen der Bergbahnen Galtür sei ja im Aufsichtsrat der Silvrettaseilbahn AG nicht abgelehnt worden und man brauche eine einheitliche Vorgangsweise im Paznaun“. Mit diesem Eingangsstatement hat Hannes uns Galtürern nicht nur die Enttäuschung über die Nichtbeschlussfassung genommen, sondern auch den zukünftigen Weg für das Paznaun aufgezeichnet.

Die Beteiligung an den Bergbahnen Galtür durch die Silvrettaseilbahn AG wurde in weiterer Folge vom Aufsichtsrat beschlossen. Dies hat die Finanzierung der Breitspitzbahn wesentlich erleichtert und ist ein starkes Signal für eine talweite, verstärkte Zusammenarbeit. Herzlichen Dank!

Erik Wolf

Geschäftsführer Bundessparte Transport Verkehr, Fachverband der Seilbahnen Wirtschaftskammer Österreich

Mit Hannes Parth geht ein Seilbahner Urgestein und einer der ganz großen Pioniere unserer Branche in den wohlverdienten Ruhestand.

Unter seiner Verantwortung als Vorstand der Silvrettaseilbahn AG ist die Wintersport-

destination Ischgl in die absolute Welt-Top-Liga aufgestiegen.

Über die regionalen Grenzen hinaus hat sich Hannes in seinen Funktionen auf Landes- und Bundesebene sehr erfolgreich für eine konsequente, nachhaltige Entwicklung des alpinen Wintertourismus in unseren Tälern eingesetzt und dafür gesorgt, dass nachhaltiges Wirtschaften unserer Branche nicht nur in der ökologischen, sondern auch in der ökonomischen Dimension gesehen wird.

Wohlstand in den Tälern ist untrennbar mit der durch den alpinen Wintertourismus ausgelösten Wertschöpfung verbunden und es geht Hannes Parth vor allem auch darum, diese Wertschöpfung und das selbstbestimmte Arbeiten der in den Regionen lebenden Bevölkerung für die Zukunft abzusichern. Um diese Idee noch breiter zu verankern wurde auf seine maßgebliche Initiative hin der Verein „Vitalpin“ ins Leben gerufen.

Lieber Hannes, ein herzliches Vergeltsgott für Dein unermüdliches Engagement für die Branche und alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Freude an der neu gewonnenen Lebensqualität. Beste Grüße

Franz Hörnl

Obmann des Fachverbandes der österreichischen Seilbahnen, Landesobmann des Tiroler Wirtschaftsbundes, Abgeordneter zum Nationalrat

Ich habe Hannes Parth stets bewundert für seine Ruhe und seine Konsequenz. Hannes ist kein Mensch der lauten Worte und erreicht mit seinem Stil dennoch die höchsten Stufen eines Seilbahnerlebens! Beneidet habe ich Hannes Parth nicht nur für seine beachtliche unternehmerische Laufbahn, sondern auch für seine Position in Ischgl und als echter Entscheidungsträger. Ich musste Bürgermeister meiner Heimatgemeinde Gerlos werden und zugleich Seilbahnchef, um nur annähernd in die Liga eines Hannes Parth vordringen zu dürfen. Ich freue mich, mit Hannes Parth einen Freund und Experten weiterhin im Team als Obmann unseres Vereins Vitalpin zu wissen! Wir brauchen Menschen, die sich mit dem Leben in alpinen Regionen auskennen und nicht nur aus

der warmen städtischen Studierstube heraus substanzlose Weisheiten publizieren.



Hannes Parth bei der Ernennung zum Kommerzialrat am 03.12.2018 im Bundeskanzleramt. Foto: BKA/Dragan Tatic

Mario Stedile-Foradori

Vorstand Arlberger Bergbahnen

Als jahrzehntelanger Branchenkollege und Weggefährte habe ich das Ausscheiden von Hannes Parth aus dem Vorstand der Silvrettaseilbahn AG mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen.

Sein enormer Einsatz und sein großes Fachwissen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die von ihm seit 1987 geleitete Gesellschaft heute zu den erfolgreichsten Seilbahnunternehmungen Europas zählt.

Trotz dieses Einsatzes für „sein“ Unternehmen war aber für Hannes Parth auch das Wohl der gesamten österreichischen Seilbahnwirtschaft ein Herzensanliegen. In zahlreichen einschlägigen Funktionen stellte er seine Expertise in Branchenfragen und –anliegen zur Verfügung. Und auf seine Stimme wurde weit über die Branche hinaus gehört! Für dieses Engagement sind ihm alle „Seilbahner“ zu Dank verpflichtet. Besonders erfreulich ist es, dass sich Hannes Parth bereit erklärt hat, auch künftig für Anliegen der Seilbahnwirtschaft im Fachverband und etwa auch im Rahmen des Vereins Vitalpin zur Verfügung zu stehen.

Ich persönlich danke Hannes Parth für die lange vertrauensvolle Freundschaft und wünsche ihm, dass er nunmehr seiner Familie – und er ist ein Familienmensch – und seinen Hobbies – und er hat solche auch außerhalb der Seilbahnen – mehr Zeit widmen

kann und dass er den richtigen und ihn befriedigenden Mix zwischen Muße und Arbeit in seiner künftigen Tagesgestaltung findet.

Jakob Falkner

Geschäftsführer Bergbahnen Sölden

Für mich ist Hannes Parth ein Parade-Seilbahner, der mit seinem Engagement und seinem fundierten Wissen Ischgl zur absoluten Weltspitze geführt hat. Er ist ein Beispiel dafür, wie man diesen Beruf lebt – sehr engagiert, sehr bedacht und bewusst sparsam. Aber nicht nur die Seilbahnen, sondern auch der Ort selbst hat ihm viel zu verdanken. Daneben hat er einen sehr großen Beitrag in der Fachgruppe der Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Tirol und in Wien geleistet und war zusätzlich Mitgründer des Pool-Alpin.

Trotz des großen beruflichen Erfolgs ist Hannes immer ein feiner und bescheidener Mensch geblieben, für den die Familie einen besonderen Stellenwert hat. Aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Tätigkeiten mussten sie wahrscheinlich in all den Jahren auf einiges verzichten und waren ihm dennoch immer eine große Stütze. Ad multos annos und hoffentlich noch viele Begegnungen!

Martin Lorenz

Geschäftsführer der Bergbahnen Galtür

Lieber Hannes, unglaublich wie schnell 36 Jahre, die Du nun bei der Silvrettaseilbahn AG gearbeitet hast, vergangen sind. 31 Jahre als Vorstand mit einer großen Verantwortung gegenüber dem Unternehmen, den Mitarbeitern und der gesamten Bevölkerung, nicht nur in Ischgl, sondern im gesamten Paznaun haben Dich auch geprägt.

Als Verhandlungspartner bei vielen gemeinsamen Sitzungen in der Sache hart, aber immer mit Augenmaß für uns als kleines Seilbahnunternehmen.

Viele Projekte mit den unterschiedlichen Themen konnten mit Dir umgesetzt werden, damit die positive Entwicklung der Seilbahnen im Tal auch möglich war.

Neben der vielen Arbeit hast Du dir auch die Zeit genommen, zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen. Unsere gemeinsamen Fahrten zu den Treffen der „Graubündner

Kollegen“ oder den „Tiroler Seilbahnern“ waren für mich stets ein „Highlight“, da Du der „Fahrer“ gewesen bist, dafür war ich für deine Fitness bei den sportlichen Wettkämpfen verantwortlich.

Im Namen der Bergbahnen Silvretta Galtür und ebenso persönlich bedanke ich mich für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit

Andreas Kleinheinz

Vorstand der Bergbahnen Kappell

Eine Hommage für einen besonderen Seilbahner. – Ich erinnere mich noch ganz genau, obwohl es schon sehr lange her ist. Es war die Zeit, als ich meine ersten Betriebsleitererfahrungen bei den Arlberger Bergbahnen machen durfte. Die Silvrettaseilbahn AG brauchte einen neuen Betriebsleiter.

Und so kam es, dass ich zu einem Vorstellungsgespräch nach Ischgl eingeladen wurde. In das Büro von einem gewissen Herrn Hannes Parth. Da ich nicht genau wusste, was mich erwarten würde, fuhr ich ziemlich aufgeregt nach Ischgl.

Im Vorstandsbüro angekommen, erwartete mich ein Jüngling mit halblangem Haar, leicht gelockt. Gleich fiel mir auf, dass dieser junge Mann sehr viel Energie ausstrahlte und für sein Alter auffallend selbstsicher wirkte. Sogleich begann das nicht allzu lange andauernde Gespräch.

Ich erinnere mich noch ziemlich genau, es war schon nach dem zweiten Satz, da fragte mich Vorstand Hannes Parth unmissverständlich: „Wos vrdiansch denn da doba bo da Arlberger? Konnsch mrsch ruhih sogä“. Er ließ nicht locker. „... sog mrsch iatz, i sogs niamadam“. Viel mehr wollte er nicht wissen. Alles andere, so schien mir, war nicht so wichtig. So machte auch ich meine ersten Erfahrungen, was für einen Geschäftsverantwortlichen Priorität zu sein hat.

Aus dem BL-Job bei der Silvrettaseilbahn AG ist dann nichts geworden. Diese Begegnung fiel mir auch mehr als 20 Jahre später ein, als ich zum 60er von Hannes geladen wurde. Und die Idee, Hannes einen Werkzeugkoffer für Vorstände von Seilbahnen mit Betriebsanleitung und Betriebsvorschriften zu schenken, war geboren.

Auf diesem Wege darf ich dir als Seilbahn-

kollege noch einmal alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.



Vorstand Hannes Parth mit Vorstand Luggi Kurz und Aufsichtsratsvorsitzendem Paul Wolf

Herbert Zangerl

Geschäftsführer der Bergbahnen See

Eine erfolgreiche Karriere geht dem Ende zu: Ich kenne Hannes nun seit über 20 Jahren. In den zahllosen Sitzungen, an denen wir gemeinsam teilgenommen haben, sind unsere Meinungen auch öfters auseinander gegangen – ich denke aber, das darf und soll auch so sein.

Über alle verschiedenen Ansichten hinweg war er jedoch immer ein Partner mit Handschlagqualität, der weiß, was er will und wovon er spricht, was ich immer geachtet und geschätzt habe.

Ich wünsche ihm weiterhin spannende Aufgaben und vor allem Gesundheit.

Mario Jenal

Direktor der Bergbahnen Samnaun AG

Hannes Parth hat in seiner Funktion als langjähriger Vorstand der Silvrettaseilbahn AG auch die Entwicklung der Bergbahnen Samnaun AG massgeblich mitgeprägt und insbesondere mitgetragen. Er wurde am 14. Oktober 1989 in den Verwaltungsrat der Bergbahnen Samnaun AG gewählt, welche damals erst das 12. Betriebsjahr hinter sich hatte und rund CHF 10 Mio. Umsatz schrieb.

In den Folgejahren konnte der Umsatz kontinuierlich auf bis zu CHF 30 Mio. gesteigert werden. Dies wurde nur dank der Möglichkeit zur Weiterentwicklung im Bereich der Bahnanlagen und Gastronomiebetriebe ermöglicht.

Diese Entwicklung wurde insbesondere auch dank seiner Tätigkeit als Vorstand der Silvrettaseilbahn AG stets unterstützt, auch wenn hie und da das eine oder andere Vorhaben - wohl aus gesundem Konkurrenzdenken innerhalb der Angebotskette am Berg - etwas genauer hinterfragt wurde. Hannes Parth hat jedoch nie ein Vorhaben der Tochtergesellschaft be-, oder gar verhindert. Das Gegenteil war der Fall. Nicht zuletzt seiner Sachkenntnis und Weitsicht wegen, wurde ihm am 28.09.2013 das Verwaltungsratspräsidium der Gesellschaft übertragen, dessen Funktion er auch in den kommenden Jahren weiterführen wird.

Für sein kollegiales und weitsichtiges Handeln sind wir ihm zu Dank verpflichtet.



Vorstand Eugen Zangerl, Verwaltungsratspräsident (Samnaun) Fortunato Vincenz, Delegierter des Verwaltungsrates (Samnaun), Vorstand Hannes Parth, Hubert Zegg, Direktor der Bergbahnen Samnaun Mario Jenal

Reto Gurtner

Präsident der Weisse Arena Gruppe

Ein Freund, ein Stratege und ein Transformer.

Mit Hannes verbinden mich seit den 80er Jahren erlebnisreiche Begegnungen und spannende Geschichten. Ein wahrer Freund mit seinem zuweilen trocken Humor – ein positiver Charaktermensch, den man nur lieb haben kann.

Auch unternehmerisch habe ich viel Respekt von seinem Engagement, denn was er in seinem Wirkungsfeld mit seinem Team an bleibenden Werten für das Paznaun geschaffen hat, ist in der Seilbahnbranche einmalig. Mit dem Fokus auf den Menschen hat er den Zeitgeist früh erkannt und durch sein Wirken nachweislich Arbeit und Wohlstand im

ganzen Tal geschaffen. Auf dass du uns noch lange als Herausforderung und Inspirator erhalten bleibst.

Dein Freund Reto



Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Kurz, Vorstand Hannes Parth, Bürgermeister Werner Kurz, Landeshauptmann Günther Platter, TVB-Obmann Alfons Parth, Vorstand Markus Walser

Michael Doppelmayr

Vorstandsvorsitzender der Doppelmayr Gruppe

Hannes Parth ist Seilbahner mit Herz und Seele. Mit seinem visionären Denken, seinem Gespür für die Bedürfnisse der Skifahrer und seiner Hartnäckigkeit hat er Ischgl zu einer der international bekanntesten und erfolgreichsten Tourismusdestinationen entwickelt.

Auch uns hat er mit seinem Drang nach ständiger Weiterentwicklung immer wieder stark gefordert. So durften wir gemeinsam mit Hannes mehrere Pionierleistungen des Seilbahnbaus realisieren, die auch unser Unternehmen geprägt und es im internationalen Wettbewerb weitergebracht haben. Diese stellen einen eindrücklichen Beweis für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Silvrettaseilbahn AG und Doppelmayr dar.

Als Beispiele der jüngsten Vergangenheit seien hier nur die Funitel Silvrettabahn, das Jahrzehnte-Projekt Piz Val Gronda und die 3S Pardatschgrat erwähnt. Was Hannes am meisten auszeichnet ist, dass er trotz all seiner Erfolge immer ein bodenständiger Mensch geblieben ist. Dadurch hat sich zwischen uns im Laufe der Jahre neben der rein beruflichen Zusammenarbeit eine Freund-

schaft entwickelt, die auch über seine Pensionierung hinaus anhalten wird.

Lieber Hannes, danke für alles und genieße deinen neuen Lebensabschnitt – du hast es wirklich verdient!

Werner Kurz

Bürgermeister der Gemeinde Ischgl

Gott sei Dank hat Hannes Parth seinerzeit die Nase voll vom vielen Nebel in Bregenz gehabt und kam zurück in seine Geburtsregion ins Paznaun.

Durch sein Mitwirken zählt die Silvrettaseilbahn AG heute zu den TOP Bahnen der Welt. Ich kenne Hannes seit meiner Tätigkeit 1992 als Aufsichtsrat, der jedem Menschen auf Augenhöhe begegnet und selbst die eigenwilligsten Streithansl dazu bringt, sich wieder die Hand zu geben.

Für mich ist Hannes ein sehr kompetenter und fairer Partner. Als Bürgermeister kann ich von einer harmonischen, gemeinsamen und vor allem für unseren Ort zukunftsorientierten Zusammenarbeit sprechen.

Ich wünsche Hannes Parth alles Gute und weiterhin viel Lebensfreude im Ruhestand.

Markus Walser

Vorstand der Silvrettaseilbahn AG

Jährliche Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe sind für viele, wenn sie an die Silvrettaseilbahn AG denken, ja fast schon Standard. Und hier war Dein Einsatz, Dein kaufmännisches Feingefühl aber vor allem auch Dein diplomatisches Geschick von enorm wichtiger Bedeutung.

Die Vision, die Piz Val Gronda seilbahn- und schichttechnisch zu erschließen hat Dich fast Dein ganzes Berufsleben begleitet. Ohne Deinen unermüdlichen Einsatz und Deine Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern, bin ich ich überzeugt, würden wir heute diese schönen Schihänge nicht genießen können. Ich erinnere mich gerne daran zurück, wie wir bei Dr. Moyzisch im Verkehrsministerium saßen, und Du ihm sehr wortgewandt erklärt hast, dass „bis auf die Grünen doch jeder weiß“, dass das Vesil seit eh und je zum erschlossenen Schigebiet gehört. Letztlich ist der Ministerialrat Deiner

Ansicht gefolgt, hat einen Wachauer Marilenschnaps aus seinem Schrank geholt und gemeint, dass man Dir hier nicht widersprechen könne.

Wir waren eigentlich schon mitten in der Bauausführung als Du gemeint hast, die Piz Val Grondakabinen müssen etwas ganz besonderes, ja weltweit einzigartiges werden. Mein Einwand, dass dies aus zeitlichen Gründen „wohl einem Kopfschuss gleich käme“, konnte Dich jedoch nicht bremsen und wir saßen wenige Tage später mit dem Designer und dem Kabinenhersteller schon am Tisch. Und Du hast recht bekommen – die Val Grondabahn ist optisch wie auch technisch – ein sprichwörtliches Meisterwerk zum 50.-Jahrbiläum der Silvrettaseilbahn AG geworden.

Die Idee, eine durchgängige 3S-Bahn auf den Pardatschgrat zu realisieren, hat anfänglich etliche Diskussionen aufgeworfen. Auch das Konzept der Erschließung mit Schibusterminal und Tunnel wurde vielfach kontroversiell diskutiert. Nachdem im Aufsichtsrat eine einstimmige Mehrheit für diese Vorhaben gewonnen und auch im Wesentlichen die Grundsituationen geklärt werden konnten, galt die Devise, dies möglichst zeitnah zu realisieren. Und auch hier ist die Rechnung sprichwörtlich aufgegangen, denn schon in der ersten Betriebsaison, hätten wir mit einer Einseilumlaufbahn windbedingt einige Stillstandstage verzeichnet.

Wenn es um die Modernisierung und den Ausbau der Schneeanlage ging, waren wir meist relativ rasch gleicher Meinung. Dass aber ein Behördenverfahren für die Wiederverleihung der Wasserrechte ganze sieben Jahre lang dauern kann, hat uns wohl beide überrascht und Deine Konsequenz war für einen positiven Abschluss sehr wichtig. Im Oktober 2007, eine lange Schönwetterperiode mit hohen Temperaturen ging zu Ende, erhielt unser Pistenchef den Auftrag, aus „allen Rohren“ zu schneien. Wenige Tage später traf zu Hause Post mit einer Vorladung des Bezirkshauptmannes ein. Nachdem wir beide eine vierstellige Geldstrafe ausgefasst und dagegen berufen haben, hat das Bundesverwaltungsgericht das Strafausmaß reduziert. Diesen Präzedenzfall, denn eigentlich wurde an diesem Oktoberwochenende fast in

ganz Tirol geschneit, hast Du als Anlass genommen, eine landesweite Änderung zu erwirken. Dass in Tirol heute auch schon im Oktober Schnee produziert werden darf, ist vor allem auch ein Verdienst Deinerseits.

Gutes Essen gehört, wie Du selber oft sagst, zu einem gelungenen Schitag dazu. So war es Dir immer ein großes Anliegen, das gastro-



Hannes Parth und Markus Walser

nische Angebot im Schigebiet zu verbessern und weiter auszubauen. Auch das Vorhaben eines weiteren Ausbaus der Silvretta Schiarena, insbesondere im Ravaischer Salaas, hast Du in den letzten Jahren ganz maßgeblich vorangetrieben.

Hier sind noch einige Hürden zu nehmen und wird, wie ich denke, Deine weitere Arbeit als Präsident der Bergbahnen Samnaun AG noch sehr wichtig sein. Einige große Vorhaben, wie der Bau der Silvrettatherme, sind aufgegleist und es wird die Aufgabe des neuen Vorstandes sein, dies in den nächsten Jahren umzusetzen.

Es sind also über dreißig Jahre, in denen Du viel Zeit, Initiative, Energie und Engagement in die Seilbahnbranche und den Tourismus im Allgemeinen investiert hast. Die Seilbahnwirtschaft war und ist Dir Herzensangelegenheit. Nicht zuletzt deshalb bestellte Dich der Bundeskanzler vor wenigen Tagen zum Mitglied der Wirtschaftskurie und hat Dir den Titel Kommerzialrat verliehen. Von Deiner Arbeit haben wir nicht nur in der Vergangenheit profitiert, sondern wird Dein Wirken noch lange in der Zukunft Deine Handschrift haben.

Möge es Dir gelingen, die Zukunft ruhiger zu gestalten, loszulassen und die Zeit zu genießen. Ich möchte Dir jedenfalls für die vertrauensvolle, angenehme und freundschaftliche Zusammenarbeit danken und wünsche Dir künftig weniger Termindruck, viel Zeit

mit Deiner Steffi und vor allem beste Gesundheit.

Alfons Parth

Obmann des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl und des Ischglertourismusverbandes

Aloys Erwin, Kurz Franz, Wolf Rudolf waren die Pioniere der ersten Stunde. Hannes hat später die Aufgabe übernommen, mit seinen leider schon zu früh verstorbenen Freunden und Vorstandskollegen Kurz Ludwig und Zangerl Eugen das Unternehmen weiterzuführen. Er hat über drei Jahrzehnte ein Unternehmen geprägt. Es war „seine Seilbahn“ und er hat sie an die Spitze der Welt geführt.

Wichtig war Hannes immer der Umgang mit seinen Kollegen und Mitarbeitern. Er hat aber auch das Wohl für unser Tal und den Bezirk im Auge behalten. Seine hartnäckig verfolgte Vision, eine Bahn auf den Piz Val Gronda, konnte er verwirklichen.

Ebenso war es ihm immer ein Anliegen, über die Grenzen zu denken und zu handeln und ist er als Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Samnaun weiterhin aktiv im Wirtschaftsleben. Vor wenigen Tagen wurde Hannes im Bundeskanzleramt der Titel Kommerzialrat zu Recht verliehen – Gratulation.

Die Tage vergehen in unserem Alter schneller, daher nimm Dir Zeit für die wichtigen Dinge. Welche das sind, wusstest Du. Im Namen des Tourismusverbandes und des Vereines der Ischglertourismusunternehmen bedanke ich mich.

Jürgen Kurz

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Silvrettaseilbahn AG

Geschätzter Hannes!

Nach meiner Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Silvrettaseilbahn AG – auf die ich bis heute noch sehr stolz und dankbar bin – sind mir bis heute unzählige persönliche und dienstliche Unterstützungen deinerseits in bester Erinnerung, die ich auch in Zukunft nie missen oder gar vergessen möchte.

Alles aufzuzählen, was wir dir zu verdanken haben, würde aufgrund der hohen Verdiens-

te deinerseits den Rahmen sprengen.

Daher darf ich folgende Punkte besonders erwähnen:

Einzigartig dein Verhandlungsgeschick in finanziellen Angelegenheiten – zB bei aufwändigen und teils komplizierten Seilbahnprojekten – Künstler Engagements (zähe Gagen Verhandlungen) – die fruchtbaren Ergebnisse mit TVB und Gemeinde Ischgl, die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Gemeinde Samnaun und der Bergbahnen Samnaun AG, zu deren Präsident du als besondere Wertschätzung für deine Verdienste gewählt worden bist.

Ich darf mich daher persönlich und im Namen des Aufsichtsrates für all deine großen Verdienste um die Silvretta Seilbahn AG recht herzlich bedanken und dir für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit wünschen.

Viel Spaß und Freude bei deinen Hobbys – insbesondere bei der Imkerei und ein kräftiges Weidmannsheil auf der Jagd.

Anton Zangerl

Obmann der Agrargemeinschaft Pardatsch-Idalpe

Anlässlich deiner Pensionierung möchte ich Dir als Verantwortlicher der Agrargemeinschaft Pardatsch-Idalpe ein paar kurze, aber ehrlich gemeinte Worte widmen.

Nach dem viel zu frühen Ableben unseres Obmannes Paul Wolf im Jänner 2002 musste ich aus heiterem Himmel die Verantwortung unserer Gemeinschaft übernehmen. Es war daher unter anderem die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Silvrettaseilbahn AG und dies vor allem mit Dir sehr wichtig. Das wurde mir schnell bewusst und wir haben dafür sehr viel Zeit investiert.

Da Du natürlich die Aktionäre und ich die Mitglieder zu vertreten hatte, war es oft nicht ganz einfach, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Zudem hatten wir auch noch das öffentliche Interesse – also das Gemeinwohl – von Ischgl in die Entscheidungen mit einzubeziehen.

Nach einem etwas holprigem Anfang haben wir es nach und nach immer besser verstanden, dass schlussendlich das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen, der beste Weg

ist. Es hat sich also ein gegenseitiges Vertrauen entwickelt.

So möchte ich meinerseits erwähnen, dass unter vielem anderen besonders die rechtliche Basis zwischen beiden Parteien geklärt und geregelt ist, was vor allem auch zukünftig ein gutes Miteinander ermöglicht.

Es hat sich, wie ich meine, ein ehrlicher und fairer Umgang miteinander entwickelt, wofür ich Dir aufrichtig danken möchte.

Für Deinen neuen Lebensabschnitt möchte ich Dir persönlich und im Namen der Mitglieder viel Gesundheit wünschen.

Weiters wünsche ich Dir noch, dass Du es schaffst, diese wunderbare Zeit für Dich und Deine Familie zu nutzen und zu genießen!

Gerold Huber

Büroleiter Silvrettaseilbahn AG

Ich durfte mit Hannes, einem großartigen Vorstand und Chef, seit Dezember 1992 zusammenarbeiten und das Büro leiten.

Er hat das Unternehmen stets wie sein eigenes zum Wohl der Aktionäre und der gesamten Region geführt. In seiner Ära hat sich die Silvrettaseilbahn AG nicht zuletzt durch sein unternehmerisches Geschick zur führenden Seilbahngesellschaft in unserem Land entwickelt. In all den Jahren ist keine Rechnung bezahlt worden, die nicht durch seine Hände gewandert ist. Er hat stets das Verbindende vor das Trennende gestellt, was sich besonders in den guten Beziehungen der Silvrettaseilbahn AG zeigt.

Ich möchte besonders seine kollegiale und freundschaftliche Haltung gegenüber den Mitarbeitern hervorheben. Es hat in all den Jahren der Zusammenarbeit nie wirkliche Differenzen zwischen ihm und mir oder den anderen Mitarbeitern in der Verwaltung gegeben. Hannes hatte stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen, ob Probleme oder Wünsche, betrieblicher aber auch privater Natur.

Nur eine unbedachte Äußerung gegenüber dem Verhandlungsleiter anlässlich einer Bauverhandlung trug er mir ein wenig nach. So habe ich, als es um die Frage der Computerbedienung ging, in der Diskussion gesagt: „Das kann sogar der Chef!“. Hannes hat das offensichtlich mitbekommen, und so hat er danach öfters, wenn ich ihm etwas am Com-

puter erklären wollte, was er schon wusste, zu mir gesagt: „Das kann sogar der Chef!“ Einzig und allein der lange „Kampf“ um die Genehmigung für den Bau der Seilbahn auf den Piz Val Gronda und die immer mehr und komplizierter werdende Bürokratie hat ihn genervt.

Ich wünsche Hannes alles erdenklich Gute und viel Gesundheit für seine Zeit als Pensionist und dass er endlich mehr Zeit für seine Hobbys und seine Familie hat.

Betriebsrat

Betriebsrat der Silvrettaseilbahn AG

Lieber Hannes, ein langes und erfolgreiches Arbeitsleben liegt nun bald hinter dir. Der Übergang in einen neuen Lebensabschnitt ist ein Moment, der besinnlich stimmt. Er gibt Anlass, zurückzublicken, sich an dem



Betriebskirennen 2009, von links: Hubert Zegg (Bergbahnen Samnaun), Günther Mark, Hannes Parth, Erwin Pichler, Prokurist Paul Konrad und Betriebsleiter Bernhard Kurz.

was man erreicht hat, zu erfreuen und für die Zukunft weitere Pläne zu schmieden.

Nach über drei Jahrzehnten im Betrieb kannst du stolz auf dich sein: Die Silvrettaseilbahn AG ist ein höchst erfolgreiches Unternehmen und bietet vor allem der heimischen Bevölkerung zahlreiche sichere und ganzjährige Arbeitsplätze.

Du hast mit deiner umsichtigen und vorausschauenden Arbeitsweise wesentlich zum Erfolg beigetragen. Für die Belegschaft hast du immer ein offenes Ohr gehabt und auch bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dir und dem Betriebsrat, die manchmal auch ein wenig lautstark ausgetragen wurden, warst du nie nachtragend und die Diskussionen wurden stets fair und auf Augenhöhe geführt. Sobald nach einer Besprechung die Türklinke des Sitzungszimmers in die Hand genom-

men wurde, war der Ärger wieder verraucht und du hast den Raum raunend mit der Bemerkung „Gut, dass ich so ein dickes Fell habe“, verlassen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für deine großzügige Abschiedsfeier, zu der du alle Mitarbeiter und langjährigen Arbeitskollegen sowie Pensionisten eingeladen hast, bedanken – es war ein gelungenes Fest in einem würdigen Rahmen, das bis in die Morgenstunden gedauert hat.

Persönliches Wohlergehen, Zeit für die Familie und deine Hobbys mögen dich nun in den nächsten Jahren begleiten!

Günther Mark

Langjähriger Betriebsratsobmann der Silvrettaseilbahn AG

Ein schönes Ereignis mit Hannes war für mich bald zu Beginn seiner Vorstandstätigkeit. Es ging um Lohnverhandlungen. Unsere ursprüngliche Forderung waren 3% Lohnerhöhung, wir reduzierten dann auf 2%, darunter drohten wir mit Streik. Hannes erschien die Forderung jedoch zu hoch und die Verhandlungen wurden abgebrochen.

Am Abend rief mich seine Frau Steffi an: Die Heizung funktioniert nicht und sie erwarte Gäste. Ich flickte selbstverständliche die Heizung und als ich gerade gehen will, kommt Hannes nach Hause und war völlig erstaunt, mich hier zu sehen. Noch mehr verwunderte ihn, dass ich gekommen war, um die Heizung zu reparieren: „Jetzt haben wir so gestritten und du reparierst unsere Heizung?“ Zum Abschied meinte er dann: „Über die 2% reden wir noch.“

Ich weiß natürlich nicht, wie der Betriebsrat sich bei Hannes schon bedankt hat, mir persönlich erschien bei der letzten Vollversammlung der spezielle Dank des Betriebsrates allerdings zu kurz gekommen zu sein. Darum möchte ich mich an dieser Stelle stellvertretend für alle meine Arbeiter bei ihm für seine Vorstandstätigkeit bedanken und hoffe, dass er nun auch als Pensionist bei den Betriebsausflügen teilnimmt und ich ihn da recht oft treffen kann.

Aus einer langjährigen beruflichen Beziehung hat sich Freundschaft entwickelt! Danke Hannes!!

PERSONALIA

Vorstand

Günther Zangerl

Mit Wirksamkeit 1. April 2018 wurde der Jurist Mag. Günther Zangerl vom Aufsichts-



Mag. Günther Zangerl

rat der Silvrettaseilbahn AG zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Nach Abschluss seines Studiums begann Zangerl zunächst als Rechtsanwaltsanwärter und war anschließend mehr als 15 Jahre im Tiroler Landesdienst in verschiedenen Abteilungen beschäftigt.

So war er unter anderem als Büroleiter des damaligen Landesrates Dr. Erwin Koler sowie als Referent in der für Verfassungsfragen und Legistik zuständigen Fachabteilung des Amtes der Landesregierung tätig.

Vor seinem Wechsel zur Silvrettaseilbahn AG im August 2016 bekleidete Zangerl mehr als vier Jahre die Funktion des stellvertretenden Leiters der Gemeindeabteilung.

Zangerl ist verheiratet und Vater einer 13-jährigen Tochter.

gerade beim „Nainerla“ oder Mittagessen, dann übernahm eben jemand, der gerade Zeit hatte, die Kabinenfürerschaft.“

Stefan erinnert sich besonders auch an den schneereichen Winter 1982: „Mehrere Male war in diesem Winter an den Wochenenden abends die Straße gesperrt und die in Ischgl anwesenden Busgäste kamen nicht wieder aus Ischgl hinaus. In Ischgl waren aber alle Unterkünfte belegt. Die einzigen Plätze für Übernachtungen konnten noch auf der Idalp angeboten werden. Diese – es waren ein paar hundert Gäste – wurden also spät abends mit der Seilbahn wieder zurück auf die Idalp geführt, wo sie im Selbstbedienungslokal übernachteten. In der Früh erhielten sie ein Frühstück und so konnten die Nächtiger gut gestärkt am folgenden Tag ins Tal befördert werden und die Heimreise antreten.“

Reklamationen gab es keine, im Gegenteil, die Leute nahmen das sehr gelassen. Das ist etwas, was Stefan heute vielfach vermisst. „Es wird bei der kleinsten Unregelmäßigkeit sofort ans Handy gegriffen und von Panik und Chaos berichtet. Selbst bei Naturereignissen ist eines der häufigsten Argumente: Wir haben bezahlt und möchten eine entsprechende Leistung.“

Ein besonderer aber auch gern gesehener Gast, der Stefan noch gut in Erinnerung ist



Stefan Walser

– ein Pensionist der Nationalbank – sorgte regelmäßig mit zuweilen recht derben Späßen für Unterhaltung in der damaligen 50-Personen fassenden Kabine. Bei einer

der Fahrten rief er unvermittelt: „Achtung, Achtung, in wenigen Minuten passiert ein Seilbahnunglück. Die Fahrgäste werden gebeten, die Krankenscheine vorzulegen.“ Es dauerte einige Schrecksekunden, bis sich die Mitfahrenden in einem erlösenden Lachen von ihrem Schrecken befreiten.

Damals – die Silvrettaseilbahn war der einzige Zubringer in das Skigebiet – dauerte der Sommerbetrieb bis Oktober. Anschließend war Revision, etwas, was in dieser kurzen Zeit heute nicht mehr möglich wäre.

Nach dem Bau der Sechsen-Personen-Einseilumlaufbahn im Jahre 1983 blieb Stefan bei dieser Bahn, nunmehr als Maschinist, und erlebte so bis zur nun bestehenden Funitel alle Umbauten der Silvrettaseilbahn.

Johann Jäger

Johann Jäger, im ganzen Tal als „Uhrners Hansl“ bekannt, hat diesen seinen Namen von der berühmten Kappler Uhrmacherdynastie Jäger, der er entstammt.

Damit zusammen hängt wohl auch sein ebenso talweit bekanntes handwerkliches Geschick, das auch der Silvrettaseilbahn vielfach zugute kam. Nicht selten, wenn „etwas ganz Spezielles“ gebraucht wurde, hat man ihn geholt. Hansl, gelernter Schloss-

meister, bemerkt dazu: „Die Seilbahntechnik hat mich immer interessiert. Das Komplizierteste bei den Bahnen ist, dass alles zusammenpasst. Nur so kann alles laufen, wie es soll.“ Vor allem bei der Gratbahn und der Nachtweidebahn hat Hansl immer wieder sein Geschick unter Beweis gestellt.



Johann Jäger

„Da habe ich viele ‚Patentla‘ erfunden“, sagt er lächelnd.

Hansl's erste Periode bei der Silvrettaseilbahn AG dauerte von August 1981 bis 1986. In dieser Zeit arbeitete er in der Werkstatt auf der Idalp. Nach 5 Jahren kehrte Hansl am 9. Dezember 1992 wieder zurück und arbeitete das erste Jahr bei dem damals neu erbauten Palinkopfsessellift. Anschließend kam er zum Höllbodenlift. Im Jahr 2000 wechselte er zur neu erbauten 8er Höllbo-

denbahn und 2002 zur ebenfalls neu erbauten Gratbahn, der er bis zu seiner Pensionierung im April 2018 treu blieb.

In diesen insgesamt 31 Dienstjahren bei der Silvrettaseilbahn „musste ich mich immer durchsetzen“, bemerkt er, wobei Albrecht Pfeifer sein liebster Chef war. Wichtig ist ihm auch jetzt noch seine Arbeitsmoral: „Ich habe nie krankengestandelt“ – eine Bezeichnung für die Urlaubsverlängerung durch unberechtigte Krankmeldungen.

Eine große Erleichterung war für ihn die Einführung des Mitarbeitertransportes durch die Silvrettaseilbahn AG. In seiner ersten Periode von 1981 bis 1986 musste er noch mit seinem Auto von Kappl nach Ischgl pendeln.

Insgesamt war es eine gute Zeit, wie Hansl bemerkt. Nach seinen Beobachtungen hat sich bei den Gästen in dieser Zeit nicht viel geändert. „Zwidere Hund“, meint er „gibt es überall – bei uns genauso, wie bei den Gästen“. Und bei den Mitarbeitern? „Es wird immer schwieriger, gutes Personal zu finden“, stellt er fest.

Und was er jetzt, in seiner Pension macht? „I bastel herum und flickt den Bauern und mir selbst das Glumpert. Zur Zeit flick ich grad meinen Traktor. Arbeit hab ich genug.“ Und nebenbei bewirtschaftet Hansl auch noch seine kleine Landwirtschaft.

Pensionisten

Stefan Walser

Nach seiner Lehre in der Tischlerei Ladner begann Stefan im Dezember 1975 bei dem gerade neu erbauten Bodenalmlift, damals noch ein Schlepplift, erstmals bei der Silvrettaseilbahn zu arbeiten.

Nach dem drauf folgenden Sommer, in dem Stefan als Hirte in der Fimbaalp beschäftigt war, folgte im Oktober die Einberufung zum Militär.

Unmittelbar anschließend, im Mai 1977, wurde Stefan ganzjährig von der Silvrettaseilbahn AG angestellt. Er blieb von da an bei dem Betrieb bis zu seiner Pensionierung, die er nach dem Abbau der Resturlaubszeit mit Ende dieses Jahres antritt.

Im Sommer 1977 war Stefan zunächst einer Arbeitspartie beim Bau des Höllbo-

densesselliftes zugeteilt. Sein Partieführer war Bruno Salner. Anschließend, im Winter 1977/78, war er Maschinist bei der Paratschgratbahn.

Als im darauffolgenden Winter der langjährige Kabinenführer Ernst Wechner in Pension ging, wurden auch die Weichen für die zukünftige Arbeitsstelle Stefans gestellt. Stefan wurde der neue Kabinenführer.

Er erinnert sich: „Wir waren damals drei Maschinisten und drei Kabinenführer und hatten abwechselnd vier Tage Dienst, anschließend zwei Tage frei. Während der viertägigen Dienstzeit wurde zweimal am Berg übernachtet. Das war oft recht unterhaltsam und gelegentlich machten wir nach Dienstschluss mit dem Ratrac Ausflüge auf die Bodenalp oder in die benachbarte Alp Trida.“

Auch sonst war einiges in dieser Zeit unkomplizierter. „War ein Kabinenführer

Verstorben



Josef Schmid
Betriebsleiter-Stellvertreter
† 20. Sept. 2017



Peter Knoll
Liftwart
† 30. März 2018



Albin Stark
Pistenfahrer
† 17. Februar 2018



Josef Ganahl
Maschinist
† 17. April 2018



Willi Zangerl
Lohnverrechner
† 20. März 2018



Raimund Winkler
Pistenfahrer,
Stationsbediensteter
† 30. Nov. 2018

WO DEUTSCHLAND SEINEN SUPERSTAR SUCHT ...

Auf der Suche nach Deutschlands Superstar 2019 versammelte Dieter Bohlen vom 17. bis zum 21. November 120 gecastete Sängerinnen und Sänger in Ischgl. Die Jury, in der neben Bohlen Pietro Lombardi, Oana Nechiti und Xavier Naidoo sitzen, wählte auf dem Pardatschgrat im Pardorama 20 Talente, die sich nun bewähren müssen. Zu sehen ist dieser Event voraussichtlich am 16. März auf RTL zur Primetime.

Die Organisation dieser Veranstaltung war umfangreich: Der Aufbau der gesamten Technik, weiters Jurysset, Warteraum, Regie und Produktionsbüro beanspruchte einen Tag, weitere vier Tage wurde gedreht. Es waren bis zu 250 Personen, die im Pardorama auch mehrmals gepflegt wurden, anwesend. Die Unterkunft von Team und Teilnehmer erfolgte in mehreren Hotels in Ischgl.

Besonders eindrucksvoll gestalteten die Verantwortlichen der Silvrettaseilbahn die Inszenierung des Wettbewerbes. In eigens beklebten Gondeln wurde jedes Jurymitglied extra auf den Berg befördert. Oben angekommen, wurden die vier von je einem Pistengerät abgeholt und spektakulär zum Pardorama-restaurant geführt.

Dieter Bohlen ließ es sich auch nicht nehmen, am drehfreien Tag seine Skier anzuschlappen und fuhr



Gruppenfoto der Produktionsfirma UFA auf den Pardatschgrat.

vom Pardatschgrat auf die Idalp. Sein auf Instagram gepostetes Video dieser Abfahrt verzeichnet inzwischen bereits über 250 Tausend Aufrufe.



Die Jury: Xavier Naidoo, Oana Nechiti, Pietro Lombardi, Dieter Bohlen
Foto: MG RTL D / Stefan Gregorowius



Der Jurytisch im Konferenzraum des Restaurant Pardorama – den Ausblick genossen die Sängerinnen und Sänger.
Foto: MG RTL D / Stefan Gregorowius

WETTERGIPFEL AUF DER IDALP



Der Ischgler Wetterfrosch begleitete den Wettergipfel.



35 Wettermoderatoren aus zwölf Nationen sendeten vom 29. November bis zum 1. Dezember ihre Wetterberichte aus dem Ischgl Skigebiet an ein Millionenpublikum.

12. Wettergipfel

Der bisher 12. und mit 35 Moderatoren auch größte Internationale Wettergipfel machte dieses Jahr in Ischgl Station. Anwesend waren Wettermoderatoren aus Deutschland, Dänemark, Tschechien, Polen, Österreich, dem Benelux-Raum und der Schweiz. Aber auch Kollegen aus dem Süden – aus Spanien und Griechenland – fanden den Weg nach Ischgl, wo gleich am ersten Tag im Restaurant Pardorama bei einem „Welcome Abend“ alle Teilnehmer begrüßt und verköstigt wurden.

Knapp 100 Wetterberichte

Mit hohem technischen Aufwand wurden in zwei Tagen knapp 100 Wetterberichte produziert und gingen zum Teil live, immer aber tagesaktuell per Aufzeichnung auf Sendung. Die Übertragungen begannen bereits ab 5.30 Uhr morgens mit dem Frühstückfernsehen

auf PULS4 und RTL und im 10-Minutentakt folgten die Schaltungen an zahlreiche TV-Sender.

Von 5.30 bis nach 20 Uhr

Die letzten Beiträge wurden nach 20 Uhr von SAT1, Servus TV und drei Schweizer Sendern ausgestrahlt. Zeitgleich mit den anwesenden Stationen zeichneten die Kollegen aus der

Schweiz an der Grenze zu Samnaun auf 2.700 Metern Seehöhe Berichte für ihre TV-Sender auf.

Größe und Umfang des bisher internationalsten Wettergipfels zeigten sich insbesondere auch in der technischen Dimension: An den beiden Live-Sets auf der Idalp (2.320 m) und am Pardatschgrat (2.624 m) wurden über 40 Live-Übertragungen innerhalb von zwei Tagen abgewickelt.

Große Herausforderungen

Zum Teil wurden gleichzeitig auch mehrere TV-Stationen mit Bildern aus dem Tiroler Paznaun beliefert - solche Parallelübertragungen stellen technisch eine besondere Herausforderung dar. Auch abseits der beiden Live-Sets waren Kamerateams für weitere Wettermoderationen und Reportagedrehs im Einsatz.

Monatelange Planungen mit der Silvrettaseilbahn AG, TVB Paznaun-Ischgl und der Agentur Pro-Media gingen dem Wettergipfel voraus.

So wurde für diese Veranstaltung ein eigener 6er Sessel gestaltet. Auch mussten im Vorfeld von Mitarbeitern der Silvrettaseilbahn einige hundert Meter Kabel vorbereitet werden. Die gesamte Aufnahmetechnik wurde mit den Seilbahnen auf die Idalp und der Pardatschgrat transportiert und außerhalb des öffentlichen Skibetriebs mit Pistengeräten zu den Livesets transportiert. Im Betriebsleiterbüro der Höllbodenbahn Bergstation war der Regieraum eingerichtet.



Damit die Liveübertragungen rechtzeitig moderiert werden konnten, traten die Seilbahnmitarbeiter teilweise schon um 3.15 Uhr ihren Dienst an. Nach dem Transport mit der Seilbahn auf die Idalp wurden die Moderatoren anschließend – einmal schon um um 4 Uhr – mit dem Pistengerät von der Idalp zum Liveset auf den Pardatschgrat geführt. Das Frühstück erhielten diese Teams in den Bergrestaurants. Aber auch medial konnte die Silvrettaseilbahn AG ihren Beitrag liefern: Die von Thomas Kleinheinz erstellten Drohnenaufnahmen wurden von den meisten Sendern übernommen.



Fotopoints

Noch im Oktober wurden im Skigebiet zwei Ischgl-Fotopoints errichtet. Bestens geeignet für Urlaubserinnerungen und für Fotos und Videos an alle, die nicht in Ischgl sind und sich das möglichst bald auch einmal gönnen sollten. Die Standorte mit dem markanten, sechs Meter breiten Ischgl-Logo vor beeindruckendem Panoramablick konnten mit dem Einverständnis der Grundeigentümer am Pardatschgrat und am Flimjoch positioniert werden.



iSKI Ischgl App

Seit Herbst 2011 betreibt die Silvrettaseilbahn AG die sogenannte iSKI Ischgl App für iOS und Android. Seither wurde die App rund fünfhunderttausend Mal auf den diversen Smartphones installiert. An Spitzentagen wird die App rund zwanzigtausend Mal pro Tag geöffnet. Seit 2011 wurden fünf neue Versionen der iSKI Ischgl App erstellt und seit Oktober 2018 ist die neue iSKI Ischgl App gemeinsam mit der neuen Website www.ischgl.com online. Hauptfokus lag bei der diesjährigen Entwicklung auf der Reduzierung auf das Wesentliche. So wurden die einzelnen Funktionen im App nach Zugriffen analysiert und nach diesen Zahlen neu entwickelt.

Am neuen Startscreen sind nun die am häufigsten genutzten Funktionen, wie Webcams, Wettervorschau, Schneehöhen, Pistenplan und die aktuell geöffneten Pisten und Anlagen, zu finden. Neu ist seit Oktober auch das Skitagebuch. Unter dem Menüpunkt *Meine Tracks* sind sämtliche im App gespeicherten GPS-Tracks der letzten Jahre übersichtlich mit Höhenmetern, Pistenkilometern usw. zu finden. Weiters können mit sogenannten *Push Nachrichten* wichtige Informationen an sämtliche Ischgl App User geschickt werden. So ist es zum Beispiel möglich, aktuelle Skigebietsinformationen oder bevorstehende Straßensperren rasch und einfach weiterzuleiten.



Damit Berge zum Erlebnis werden

Weltweit vertrauen Skigebiete auf Doppelmayr/Garaventa. Als verlässlicher Partner liegt unser Bestreben seit dem Bau des ersten Skiliftes und auch heute noch darin, unseren Kunden und deren Gästen das Beste für ihr Wintersporterlebnis am Berg zu bieten. Denn sie alle sind Maßstab für neue Ideen. Vorausschauendes Denken und langjährige Erfahrung ermöglichen es uns als Weltmarktführer, die Qualität der Doppelmayr/Garaventa Seilbahnen stetig zu erhöhen und die Technologie dahinter zu perfektionieren. So genießen sowohl die Fahrgäste als auch das Betriebspersonal Komfort und Sicherheit höchster Güte.

Mit Partnern wie der Silvrettaseilbahn AG ist es uns möglich, Höchstleistungen zu erbringen. Wir danken dem gesamten Team in Ischgl recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets hervorragende Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

doppelmayr.com



➤ ... zur Ideallösung.

➤ Von der Idee ...